

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

99 (14.8.1948)

wendeten
Papier
abge-
ten im
deutschen
in
andere
Betracht.

lahg. Für
die Ein-
erte von
strag teil
ria und
abgeleite
00 f., in-
re Ma-
e f., Wie
FE, die
orte des
schlossen
kauf der
n Dollar,
erfügung.

fen. Der
Hafen
ormonat:
198 t und

Die Ge-
by-Ka-
Burma
Rangoo
bestän-
denen
Stren-
Lent und
mit der
n Lan-
hen Ra-
fen. Die
in Be-
abge-
abkom-

weiter
mähli-
Hafen
Spez-
port-
schuppen
ein-
einer
en, um
Ware
ver-
er Spe-
(V2)
-Baden,
rsmi-
ndet für
rändert,
40% ge-
ng ring
in
htigsten
s, hal-
s, hal-
se des
iet wur-
enhan-
zur
en Be-
ernatio-
ommen,
neuma-
in Ge-
(WID)

erungs-
Schrift-
und
Deut-
dieser
NS
wird

ette für
Khe,
Kastler
net.

Kesten-
ber-
bergrat-
aus-
sch.

en
gegeb-
nische
Hause.



BADISCHE NACHRICHTEN

Sowjets verlassen Kommandantur Berlin

Berlin, 13. Aug. (Dena) Am Freitagmorgen um 9 Uhr wurde nach einer Mitteilung der amerikanischen Militärregierung die sowjetische Fahne von der Berliner Kommandantur eingeholt und der sowjetische Posten zurückgezogen. Die Sowjets haben damit endgültig die Kommandantur verlassen.

Das Gebäude der alliierten Kontrollbehörde, der Flugsicherheitszentrale und des Kriegsverbrecher-Gefängnisses in Spandau sind jetzt die einzigen Einrichtungen in Berlin, die noch von den vier Besatzungsmächten gemeinsam verwaltet werden.

Die britischen und die amerikanischen Luftstreitkräfte haben seit Beginn der Luftversorgung Berlins am 26. Juni bis zum Donnerstag netto 90.000 Lebensmittel, Kohle, Treibstoff und andere Versorgungsgüter nach Berlin transportiert, gab ein offizieller britischer Sprecher am Donnerstag bekannt.

Die Lebensmittelversorgung der 2,1 Millionen Westberliner ist, wie das Haupternährungsamt am Donnerstag mitteilte, auf Grund der am 10. August vorhandenen Vorräte bis Mitte September sichergestellt.

Die vom Wirtschaftsrat für Berlin bewilligte Anleihe von 45 Mill. DM wird nach Berlin transferiert, sondern dient dazu, Nahrungsmittel und andere wichtige Güter in den Westzonen für Berlin einzukaufen, teilte ein Beamter der Finanzabteilung der amerikanischen Militärregierung für Berlin am Donnerstag mit. Außer dem bereits bewilligten Kredit soll eine weitere Anleihe in Höhe von 75 Millionen DM in Aussicht genommen sein.

In diplomatischen Kreisen Londons hat sich nach INS-Berichten vom Freitag die Annahme verstärkt, daß die Berliner Krise und das gesamte Deutschland-Problem wahrscheinlich vor die UN ge-

Verfassungskontent beendet Debatte

Deutschland als Staat noch vorhanden, ist allgemeine Überzeugung
Herrenchiemsee, 13. Aug. (Dena) Der Verfassungskontent der elf westdeutschen Länder beendete am Donnerstag unter dem Vorsitz von Staatssekretär Dr. Josef Schwalber, Bayern, die Generaldebatte und bildete drei Unterkommissionen, die jeden Morgen dem Plenum des Ausschusses

berichten werden. Die Verfassungsdiskussionen wurden beendet, nachdem die Botschafter der Westmächte in Moskau mit Außenminister Molotow in einer Reihe von Unterredungen die Berliner und damit verbundenen Fragen erörterten, ohne daß bisher irgendwelche Ergebnisse dieser Konferenz laut wurden.

Der Vorsitzende des zweiten Sitzungstages, Staatsrat Prof. Carlo Schmid, erläuterte hierzu auf einer Pressekonferenz, daß aus diesem Grunde auch überwiegend Einmütigkeit darüber herrschte, für den Begriff des zukünftigen staatlichen Machtgebildes nicht den Namen „Staat“ zu formulieren. Man kam überein, sich auf ein Gebilde festzulegen, das nur Hoheitsbefugnisse ausüben kann, die einem Staat allgemein innenpolitisch zustehen.

Zu behafteten Debatten kam es über den Aufbau des provisorischen Staatsgebildes. Die Mehrzahl der Verfassungsexperten verteilte die Überzeugung, daß Deutschland nicht untergegangen und als Staat noch vorhanden ist. Deutschland sei nur desorganisiert und brauche deshalb nicht neu geschaffen, sondern nur neu organisiert werden.

Ländergrenztermin verschoben
Die drei Verbindungsoffiziere der amerikanischen, britischen und französischen Militärregierungen setzten am Donnerstag nachmittag die Ministerpräsidenten, die Vorsitzenden der Länder-Präsidenten, die Landesregierungen und die Landesparlamente über die Verschiebung der Ländergrenzen bis zum 15. Okt. verlängert haben, meldet Dena aus Frankfurt.

Ursprünglich sollten die deutschen Vorschläge bis zum 25. August unterbreitet sein.

Der Verlaubarbeit hervorgeht, ist beachtlich, an Stelle dieser Scheine später wieder Münzen auszugeben.

Karlsruhe erneut Tagungsort
Karlsruhe, 13. Aug. (Eig. Ber.) Nachdem am Dienstag der süddeutsche Grenzsausschuß in Karlsruhe tagte, treffen sich heute die Ministerpräsidenten, die Landtagspräsidenten, sowie die Parteivorsitzenden der Länder Württemberg-Baden, Südwürttemberg-Hohenzollern und Südbaden zu einer erneuten Tagung. Die Konferenz wird sich mit dem am Dienstag in Karlsruhe gefaßten Beschlüssen des süddeutschen Grenzsausschusses befassen, der die Vereinigung der drei süddeutschen Länder zu einem südwestdeutschen Staat vorsieht.

Gegen Grenzberatungen Südwürttemberg
Tübingen, 13. Aug. (Dena) Die franz. Militärregierung vertritt den Standpunkt, daß die Mitglieder der zurückgetretenen württembergisch-hohenzollernischen Regierung kein Recht mehr haben, an den Beratungen der süddeutschen Ministerpräsidenten über die Grenzberichtigungen teilzunehmen. Dies geht aus einem Schreiben des Militärgouverneurs des Landes, General Guillaume Widmer, hervor.

G. Mueller, Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern
Frankfurt, 13. Aug. (Dena) Dr. Gebhard Mueller, der am Freitag als Nachfolger des am Mittwoch verstorbenen Staatspräsidenten Lorenz Bock zum Staatspräsidenten von Württemberg-Hohenzollern gewählt wurde, wird bisher Vorsitzender der CDU-Fraktion des Landtages von Württemberg-Hohenzollern.

Demonstrationen in Baden und Hessen gegen die Preissteigerungen
Frankfurt, 13. Aug. (sch. Eig. Ber.) Die auf dem Frankfurter Römerberg vom Freitag abgehaltene Kundgebung gegen Preiswucher und Lohndruck einberufene Versammlung wurde schon nach Beginn wegen eines starken Gewitterregens abgebrochen werden. Da sich aber die Demonstranten nicht zerstreuen ließen, wurde die Kundgebung durch die SPD-Bezirksleiter in Wirtschaftsrat, Herbert Kriedemann, gegen die Preissteigerungen der letzten Zeit. Er griff in scharfen Worten die Wirtschaftspolitik der CDU-Mehrheit im Wirtschaftsrat und besonders die Maßnahmen des Direktors der VW, Prof. Dr. Ludwig Erhard an, und bezeichnete sie als „Politik der bewußten Mißwirtschaft“. Kriedemann forderte im Namen seiner Partei die Bereitstellung aller Kräfte und Materialien der Wirtschaft für die sozial Bedürftigsten.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die auf dem Frankfurter Römerberg vom Freitag abgehaltene Kundgebung gegen Preiswucher und Lohndruck einberufene Versammlung wurde schon nach Beginn wegen eines starken Gewitterregens abgebrochen werden. Da sich aber die Demonstranten nicht zerstreuen ließen, wurde die Kundgebung durch die SPD-Bezirksleiter in Wirtschaftsrat, Herbert Kriedemann, gegen die Preissteigerungen der letzten Zeit. Er griff in scharfen Worten die Wirtschaftspolitik der CDU-Mehrheit im Wirtschaftsrat und besonders die Maßnahmen des Direktors der VW, Prof. Dr. Ludwig Erhard an, und bezeichnete sie als „Politik der bewußten Mißwirtschaft“. Kriedemann forderte im Namen seiner Partei die Bereitstellung aller Kräfte und Materialien der Wirtschaft für die sozial Bedürftigsten.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die Kopffotenauszahlung

Frankfurt, 13. Aug. (Dena) Die Auszahlung der restlichen Kopffototeile in Höhe von zwanzig DM wird, wie Dena von gut unterrichteter Seite erfährt, voraussichtlich am Sonntag, den 22. August, an dem darauffolgenden Sonntag erfolgen. Die Bank deutscher Länder ist mit der Ausarbeitung der technischen Voraussetzungen zur Auszahlung beauftragt. Da sich die Finanz- und Wirtschaftssachverständigen aus kreditpolitischen Gründen gegen die volle Auszahlung der Kopffototeile gewandt haben, ist zwischen den beteiligten Stellen ein Überinkommens fahrigend getroffen worden, daß Konteninhabern die 20 DM auf ihr Konto überwiesen werden, während Personen, die nicht über ein Bankkonto verfügen, den Quotenbetrag bar auszahlt erhalten.

Die für Freitagmorgen angekündigte offizielle Verlaubarbeit der Bank deutscher Länder über den Termin der Auszahlung der restlichen Kopffototeile wird, wie ein Sprecher der Bank deutscher Länder am Freitagmorgen mitteilte, voraussichtlich erst am Montag erfolgen, da die alliierte Bankkommission die deutschen Vorschläge gegenwärtig noch prüft.

Renten- und Militärmärkte ungültig
Frankfurt a. M., 13. Aug. (AP) Die Bank deutscher Länder gab am Freitag bekannt, daß die Rentenbankcheine zu einer Mark und die Militärmärkte zu einer Mark und zu 50 Pfennigen in den Westzonen ab 31. August 1948 ihre Gültigkeit verlieren. Jedoch werden innerhalb eines Monats nach diesem Termin von den Landeszentralbanken umgetauscht.

Ebenso werden in den nächsten Tagen die von der Bank deutscher Länder herausgegebenen 10- und 50-Pfennig-Stücke in den Verkehr gebracht. Wie aus

Frankfurt, 13. Aug. (sch. Eig. Ber.) Die auf dem Frankfurter Römerberg vom Freitag abgehaltene Kundgebung gegen Preiswucher und Lohndruck einberufene Versammlung wurde schon nach Beginn wegen eines starken Gewitterregens abgebrochen werden. Da sich aber die Demonstranten nicht zerstreuen ließen, wurde die Kundgebung durch die SPD-Bezirksleiter in Wirtschaftsrat, Herbert Kriedemann, gegen die Preissteigerungen der letzten Zeit. Er griff in scharfen Worten die Wirtschaftspolitik der CDU-Mehrheit im Wirtschaftsrat und besonders die Maßnahmen des Direktors der VW, Prof. Dr. Ludwig Erhard an, und bezeichnete sie als „Politik der bewußten Mißwirtschaft“. Kriedemann forderte im Namen seiner Partei die Bereitstellung aller Kräfte und Materialien der Wirtschaft für die sozial Bedürftigsten.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung, wird durch das Experiment der freien Wirtschaft und die damit verbundene Preissteigerung geradezu katastrophal. Wir fordern von den zuständigen Stellen eine sofortige Herabsetzung der Verbraucherhöchstpreise, vor allem aber die Herabsetzung der hohen Gewinn- und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels deren Höhe im Hinblick auf die niedrigen Löhne gegenüber den schaffenden Erwerbenden in Stadt und Land unverantwortlich sind. Mit allem Nachdruck fordern die hier versammelten Vertreter von über 150.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten Nordbadens, neben einer scharfen Preiskontrolle, schwerste Strafen gegen die gewissenlosen Wucherer und unverantwortlichen Preisstreiber. Sollte dieser letzte Appell an die Behörden wiederum ungehört verhallen, so behalten sich die Gewerkschaften alle weiteren Maßnahmen vor.

Die im Gefolge der Währungsreform eingetretene weitere wirtschaftliche

3. Jahrgang Nr. 99 BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Samstag, 14. 8. 48

Die Schlacht um Deutschland

Die erste Phase des Ringens um Deutschland steht vor ihrem Ende. Nachdem die alliierten, ehemaligen Siegermächte aus ihrem unbegriffenen, optimistischen Glauben an die Wandlungsfähigkeit des kommunistischen Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftssystems durch bittere Erfahrungen aufgeschreckt wurden, ist nunmehr der Zustand der Dämmerung eingetreten. In England und den USA, weniger in Frankreich, dessen Politik zweiseitig und doppeldeutig ist, hat sich die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß die russische Karte im zweiten Weltkrieg zwar gestochen hat, daß aber das Endspiel, jenes der Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht im Zustand des Friedens aufgezogen ist.

Bei dieser Feststellung darf auch nicht verschwiegen werden, daß Vorgänge, wie sie jetzt in Südbaden und Südwürttemberg in der Gestalt der Demontage vorliegen, das Ringen gegen den Nationalsozialismus nicht als abgeschlossen, sondern als einen Kampf um Absatzmärkte und gegen die unangenehme deutsche Wirtschaftskonkurrenz erscheinen lassen, so daß der Glaube an die Ehrlichkeit und Redlichkeit des Politischen in Gefahr gerät, verloren zu gehen und die unbestreitbaren Leistungen der Verbündeten Staaten für die Ernährung des deutschen Westens in den Schatten des Zweifels versinken. Auch die Deutschen tragen hier ihren Schuldanteil.

Nach der Katastrophe von 1945 durfte die Welt annehmen, daß sich das deutsche Volk zur Besinnung aufrufen werde, um aus der Erkenntnis menschlicher Unzulänglichkeiten und staatspolitischer Fehler die Lehren zu ziehen, die es nicht nur als Mensch, sondern auch als Staat zu ziehen hätte. Denn so etwas gibt es nicht — sondern zum Bekenntnis allgemein menschlichen Ungenügens — vorzuziehen. Tatsächlich lief der Jahre Abstieg in die schwarze Tiefe des Chaos anfangs zahlreich Keime hochschießen, die auf einen Frühling deutscher Erkenntnisgrundlagen hindeuteten. Doch dem Tauwetter des das gelagte Eis aufbrechenden Frühlings folgte schon bald nicht etwa ein fruchtbarer Sommer, sondern ein unsicherer Herbst, der nur wenige reife Früchte den Menschen in den Schoß fallen ließ. Bald schon setzten dann die Stürme ein, die alle Blätter des ohnehin schon zerwühlten und zerzausten deutschen Lebensbaums davonjagten in die weiten, unbekannten Fernen und endlosen Ebenen des unterbewußt empfindenden, deutschen Charakters. Das tiefe Leid gebar keine allgemeine Klarheit über die historischen, gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ursachen und Hintergründe der deutschen Katastrophe.

Statt eine Revision nach vorwärts zu betreiben, wurde eine solche nach dem Vergangenen inszeniert und Politik als gegenseitige Kritik der Gefühle definiert. Die deutsche Untugend der Zersplitterung zeigte sich in besonders krasseren Ausmaßen. Gruppen um Gruppen, Aktionsausschüsse ohne Aktion und Zirkel ohne Aufgaben, Akademiker und Handarbeiter, Sozialdemokraten und Einheitssozialisten, Ausgebildete und Besessene, Flüchtlinge und Zugezogene, Jugend und Alter, Zoneninteressen und Zoneninteressen, Opfer des Nationalsozialismus und ewig Gestrige, Unitarier und Föderalisten, Zentralisten und Dezentralisten, Separatisten und Einheitsundergläubige, Stammesbewußte u. Nivellierungsdeutsche traten auf und forderten ihre sogenannten erworbenen Rechte.

Akademikerguppen gründeten Zeitschriften, denen jede Verbundenheit mit dem ins Grauen und Elend geratenen Volk fehlte. In abstrakten, völlig romantischen und rückwärts schauenden, nur historischen Betrachtungen, in philosophischen und wissenschaftlichen Erörterungen, in transzendenten und immanenten Rechtskonzeptionen, in positiv-rechtlichen und naturrechtlichen Denkategorien wurden „hochgelehrte“ Abhandlungen geschrieben, als ob sich seit 1933 überhaupt nichts ereignet hätte. Dazu trat die brutale Rücksichtslosigkeit der Geschichtsschreiber, die Ohnmacht und teilweise auch Nichtwilligkeit von Behörden, das dolce far niente jener, die mit Doppellebensmitteln, Sonderzulagen und Tagungszuschüssen den anderen das Hungern predigten und selbst keinen Hunger kennen. Elend verspürten, wobei aber nicht versperren darf, das tapfere Arbeitsleben von Millionen, der tausend guten kleinen und großen Taten der Nächstenliebe, die das Schlechte weithin überwohen und den Lauf des Schicksals doch dem Guten zuwendeten.

Nichtchristen standen gegen Christen auf. Existentialisten, die zur neuesten Mode wurden, gegen Neumontanen, Nietzschejünger, gegen Paulusanhänger, der Norden wettete gegen den Süden, der Osten gegen den Westen, die Ostzone gegen die Bedürfnisse, Ehrgeiz gegen Objektivität. Nicht Überzeugung herrschte vor, sondern jeweilige politische Opportunität, ein Erbstück unbewußter Art aus der Zeit Adolfs des Wahnsinnigen. Manche glaubten, nach dem Vorbild des Heidegger Komitees, das sich am 5. März 1948 aus Abgeordneten, Professoren, Schriftstellern, Politikern und Wirtschaftlern zusammensetzte, um eine freirechtliche Revolution durchzuführen, aber nur die beiderseitige Feststellung zu treffen, daß sich die Gesellschaft nicht einig war, Deutschland als Staat neutralisieren zu können. Blinder Glaube!

Ein Territorium, wie Deutschland, zu neutralisieren, ist nicht möglich. Die Entnazifizierung wurde ungewollt nicht nur in vielen Fällen ein Fehlschlag, sondern auch eine gewöhnliche Täuschung. Große wurden für unschuldig, Kleine für schuldig befunden. Der nominelle Pfr, der neben seiner Strafe bei der Währungsreform auch noch seine kleinen Ersparnisse verlor, blieb der „Ausgespartete“, während manche nicht allein als entlastet, als Militärführer usw. bezeichnet wurden, sondern dazu noch ihr während der Nazizeit erworbenes Vermögen zu einem Zehntel in die neue Zeit hinter retten konnten. Diese und hundert andere Beispiele haben die deutsche Bevölkerung in Deutschland bis jetzt nicht gewinnen lassen; aber auch die Deutschen selber können ihren Fortschritt nicht sicher sein; denn dazu gehört in erster Linie eine aus innerer Einsicht und Toleranz erwachende Einigkeit und Geschlossenheit, die realpolitisch und durch die Vergangenheit geschaffenen Grundtendenzen unseres zerstörten nationalen Lebens ausgeht.

Der Dom als Symbol

In einer wirklich geschichtlichen Stunde wird am kommenden Sonntag die 700-Jährige Grundsteinlegung des Kölner Domes, der größten christlichen Kathedrale, außer der Peterskirche zu Rom, begangen. Es wird eine universale, reichvolle Feier sein. Die geistliche Elite des Protestantismus, des Katholizismus und des Biederdeutsches, England, Irland, aus Belgien und Holland, aus dem Süden und Norden, der Legat des Papstes und der evangelische Landesbischof von Hannover, führende Geister der christlichen Bewegungen und der Schrifttums werden sich zu einem einzigartigen Bekenntnis gemeinschaftlicher christlicher Gesinnung, aus der einmütigen Seele und Kulturfülle des Abendlandes wurde, zusammenfinden. Als vor 700 Jahren der Grundstein zur gotischen Kathedrale am Rhein gelegt wurde, war das Christentum nicht nur inneres Erlebnis der Menschen und kirchliche Organisation, sondern stärkste kulturelle und gesellschaftliche Kraft und Wirklichkeit, einigendes Band, das alle europäischen Völker zur Ordnung des „Heiligen römischen Reiches“ umschloß. Als im Jahre 1890 das Bauwerk fertiggestellt und eingeweiht wurde in Anwesenheit der Fürsten und Paladine, die das Reich Bismarck geschaffen hatten, kündeten fernab vom Dom in einem kleinen Innern des Domes rauschen, in der Wirklichkeit des Staates, der Wirtschaft und Außenpolitik andere Kräfte als die, welche die Grundrisse und ersten Mauern im Ausdruck einer himmelstrebenden Gotik geformt hatten. Heute ist der Dom im Trümmerfeld der Profanbauten ringsherum und der Gottesdienst in ihm das, was aus der Vergangenheit einer großen europäischen Epoche in die Gegenwart des abendlichen Verfalls hineinträgt. Ihn, zum Beispiel, versammeln sich am Sonntag die führenden Männer des christlichen Europas, um sie scharen sich viele Tausende. Aus dieser Tat abendlicher Gemeinschaft erwächst dem zersplitterten Europa die Verheißung, daß die Gefühle des Mitmenschen und Hasses abebben und das Bewußtsein, daß jedes Volk sich nur in der Gemeinsamkeit mit dem anderen erfüllen und seinen letzten Sinn und seine Berufung verwirklichen können, fernab vom Dom in einem der schwersten geistigen Ringens um das Antlitz der zukünftigen Welt zu einem Symbol abendlicher Verbundenheit und Offenbarung heiligster Werte. W. B.

Die letzte Hoffnung

Seit dem Jahre 1940, in dem Paul Reynaud letzter Ministerpräsident der alten Republik gewesen war, wird ein wirtschaftliches Chaos herausretten sollten: der „Monnet-Plan“ mit ausgesprochen sozialistischem Charakter und der „Mayerplan“, der hingegen hochkapitalistische Tendenzen verriet. Beide Pläne konnten nicht realisiert werden.

Gegen den Strom der großen Namen ist Paul Reynaud nun wieder nach oben geschwommen als ihn der neue Ministerpräsident André Marie als Finanzminister in das Kabinett berief. Das ist eigentlich ein altes ist; mit Namen wie Blum und Rimadier, Bezeichner ist der Ausspruch eines französischen Journalisten, daß die Dritte Republik hervorgegangen wurde, um die Werte vor einer Eliten zu bewahren.

Reynaud hat nun einen neuen Plan entwickelt, der einmal das Vertrauen in den Franc wiederherstellen soll, und zum andern eine Abkehr von der Planwirtschaft ist. Die Schwierigkeiten beginnen aber erst, wenn der Plan die prinzipielle Seite berührt, wird doch durch die Vollmachten ein Teil der Machtbefugnisse der Nationalversammlung in die Hände der Regierung gelegt, und dadurch die Legislative vermindert. Die Rechte des Reichstages, die Vollmachten stellen aber genau das dar, was de Gaulle verlangt: eine Verstärkung der Staatsmacht und eine Einschränkung der Macht des Parlaments und der Parteien.

Die Forderung für eine vollständige Ernährungs-Gleichstellung gleichen Staats- Württemberg/Baden durch den Entwicklungs-Aufbau einer Westdeutschen Regierung geradzu zu einer politischen Forderung geworden, die von maßgeblicher Seite sorgfältig erwogen und beachtet werden müßte. R. N.

In Karlsruhe ist die Residenz

Nach dem Willen der politischen Parteien, der Parlamenten und der Militärrégierung soll die Frage, ob die südwestdeutschen Länder zu einem süddeutschen Staat zusammengeschlossen werden sollen, durch Volksentscheid gelöst werden.

Gerade der in Aussicht stehende Volksentscheid verlangt, daß Regierungen und Parteien zunächst die Meinung des Volkes zu Worte kommen lassen, also die in Frage stehenden Probleme der allgemeinen Diskussion freigeben, bevor sie selbst ihre Parolen für den Volksentscheid festlegen. Dabei wird es sich nicht nur darum handeln, ob der Zusammenschluß an sich zu bejahen ist, sondern vor allem auch darum, unter welchen Bedingungen er geschehen soll. Wenn wir dabei von vielen Fragen das Thema „Karlsruhe“ herausgreifen, so deshalb, weil sich an diesem Einzelfall am deutlichsten die tiefgreifenden Probleme veranschaulichen lassen, die der Zusammenschluß nicht nur für Karlsruhe, sondern in seinen weiteren Wirkungen für ganz Baden auslösen wird.

„Ernährungs-Grenzen“

Die Tatsache, daß man dem politischen Aufgaben-Ziel der Bildung einer vorläufigen trizonalen Deutschen Regierung immer näher rückt, und die Bestrebungen, für diesen Zweck noch vorher Grenz-Bereinigungen der einzelnen Zonen durchzuführen, zwingen den aufmerksamen Beobachter, sich nicht allein mit dem politischen, sondern auch mit ernährungs-politischen Abgrenzungen der einzelnen Zonen-Gebiete gedanklich zu beschäftigen, besonders für den Fall, daß durch Volksbestimmung der Wunsch zu einer bestimmten Gebiets-Zugehörigkeit entschieden werden soll.

Man müßte der selbstverständlichen Meinung sein, daß Württemberg beispielsweise als Viehproduktionsland den Nachbar-Nordbäden als ausgesprochenes Viehzuchtgebiet im gleichen Maße nicht als Export- oder gar Kolonialgebiet betrachten, sondern seine besondere Ehre darin sieht, den nordbädischen Verbraucher in der zusätzlich benötigten Fleischversorgung mindestens nicht schlechter zu stellen, als den württembergischen Verbraucher, indem der nordbädische Bürger dem gemeinsamen Staat ja auch die gleichen Steuern und Abgaben wie der württembergische Bürger zu entrichten hat. Aber leider war dies bis jetzt keineswegs der Fall.

Für die badische Bevölkerung war meistens nur höher klassifiziertes in Vorrat geschlachtetes Fleisch von geringwertiger Güte und ebenso von solchen Tieren hergestellte Fleischkonserven übrig, während der württembergische Verbraucher aus frischen Lebensschlachten mit qualitativem Fleisch- und Wurstwaren versorgt wurde.

Diese Versorgungsungleichheit wurde in Baden dermaßen auffällig, daß jeder Kolonialwaren-Händler seine Fleischmärkte in Württemberg zum Einkauf umsetzte und daß sich ganze Verbrauchergruppen bildeten, die genau dasselbe tun wollten, weil ihnen das Fleisch von D-Kühen in frischem oder in eingedostem Zustand oder die hiervon hergestellte Wurst auch mit dem besten Willen nicht mehr zusagte.

Nicht nur, daß man im gemeinsamen Staatsgebilde gleichsam württembergische und badische Ernährungs-Grenzen zog, machte man hier Tausende von badischen Fleischern, die alle genau, wie ihre württembergische Kollegen ihr Handwerk gelernt haben, zum Warenverkäufer und Handlanger der württembergischen Großschlächtere- und Fleischwaren-Industrie und verweirte hierdurch zur spöttischen Verachtung ihre frühere Leistungsfähigkeit in den Augen der eigenen Landeskraft.

Wenn nun in dem wieder möglichen Aufbau der Fleischverbrauchsquote das gesamte nordbädische Fleischhandwerk vom bisherigen Handlanger der württembergischen Fleischwaren-Industrie und der Großschlächtere-Firmen zum selbstschlächternden Fleischmeister mit aufzucken will und eine hundertprozentige Lebensmittellieferung fordert, so ist dies nur zu verständlich, da dies in erster Linie dem badischen Verbraucher zugute kommt.

Aber eine noch viel größere Einsicht müßte hier die württembergisch-bädische Regierung dafür haben, daß man bei einer nicht mehr aufzuhaltenden Auflösung der Zwangswirtschaftsverhältnisse auf dem Ernährungs-Sektor, die sich nicht durch einseitig verdrängend nicht überstürzt werden darf, in gar keinem Falle mehr Ernährungs-Grenzen im gleichen Maße wie Schlagbäume aufrecht erhalten kann.

Damit ist die Forderung für eine vollständige Ernährungs-Gleichstellung gleichen Staats- Württemberg/Baden durch den Entwicklungs-Aufbau einer Westdeutschen Regierung geradzu zu einer politischen Forderung geworden, die von maßgeblicher Seite sorgfältig erwogen und beachtet werden müßte. R. N.

Das freie Wort

Hier, Paul Bechtold, deutscher Kommunisten (Abg. Bundestag), schreibt uns: „Bezugnehmend auf den Artikel „Deutscher Kommunismus“ auf Seite 2, Nr. 80, Dienstag, 3. August 1948, Badische Neueste Nachrichten, gestatte ich mir, einige geäußerte, ... strikte Verwarnung einzulegen. ... klarlegen, daß der deutsche Volkswirtschaftler, der sich dem deutschen Patriotismus gründet, die den alljährlich ihren Geburtstag, Am 3. August, feiert, den sie vor wenigen Tagen beging, rüchste die rüchste alte Dame zweimal, einmal für die Gäste, einmal für die Pressephotographen.“

Vom Pech verfolgt, Den in Puerto Monto lebenden Deutsch-Chilenen Mauritius Hatzfeld muß man wirklich als einen Pechvogel bezeichnen. So hat er in Puerto Monto gerade dazu angesetzt, seine Ferienreise anzutreten, wurde er von einem eifersüchtigen Ehemann niedergeschlagen, der sich, wie er später herausstellte, ein Person ge-
brachte, wurde von einem Lastwagen angefahren, und der bereits Verletzte erlitt dadurch noch einige Knochenbrüche. Am Tage, an dem er das Krankenhaus verließ, brannte sein Wohnhaus ab, und er wurde halbtot aus dem brennenden Schlafzimmer gerettet.

W. C.'s Zoo. Winston Churchill besitzt einen zoologischen Garten, der aus zwei schwänen Schwänen, einem weißen Königshorn, zwei Tigern, einem Gorilla, einem Bären, zwei Löwen und einem Krokodill besteht.

Internationale Laster. Was Ehefrauen an ihren Männern am meisten auszusetzen haßt, brachte die „epd“ die „Living“ durch eine Leserinnen-Umfrage heraus: Die unverbeiratheten Männer bringen am Morgen das Bett nicht oder nur ungerne in Ordnung, sie lassen ihr Haar ungekämmt liegen und lesen zuviel Zeitung, anstatt sich mit ihren Frauen zu unterhalten.

Betriebsrätegesetz und Wahl zum parlamentarischen Rat vor dem württembergisch-badischen Landtag

Stuttgart, 13. Aug. (Hue. Fig. Ber.) Die Regierung des Landes Württemberg-Baden legte dem Landtag in der 87. Sitzung am 11. August einen Gesetzentwurf über den parlamentarischen Rat vor. Dem Rat soll die Aufgabe zufallen, das Grundgesetz für Westdeutschland zu schaffen. Aus je 75000 Einwohner wird ein Abgeordneter entfallen, auf jedes Land aber mindestens einer. Erstmals soll der Rat am 1. September zusammentreten.

Nach kurzer Einführung durch Ministerpräsident Dr. B. Maier nahm der Abgeordnetenrat (KPD) gegen die Bildung eines parlamentarischen Rates Stellung. Ministerpräsident Maier ergriff nochmals das Wort und erklärte, daß wir mit der Annahme des Gesetzes keinesfalls die Londoner Beschlüsse billigen, weil das Gesetz auf drei Dokumenten der Militärgouverneure beruhe, die mit deutscher Beteiligung verwickelt wurden. Das Gesetz wurde in der 2. und 3. Lesung gegen die Stimmen der KPD angenommen. Die Differenz der Abstimmungen ist am stärksten in der Frage des Mitbestimmungsrechtes in wirtschaftlichen Angelegenheiten. Die Grundzüge ist hier, ob die Betriebsräte mitbestimmen oder nur beratend diese Angelegenheiten regeln. Zu einer scharfen Debatte führte ein Antrag, den Katalog zu erweitern und dem Betriebsrat Gelegenheit zur Stellungnahme beim Erwerb oder Verkauf von Patenten und in allen Fra-

Eine „Große Anfrage“ im Landtag

Das deutsche Personal der Besatzungsmacht hat für den Monat Juni 1948 seine Bezüge in voller Höhe in DM erhalten. Trotzdem ist von dem Finanzoffizier der Militärregierung Württemberg-Baden angeordnet worden, daß die Besatzungsmacht, beschäftigten deutschen Personen außerdem noch für die elf Tage vom 30. Juni bis 10. Juli 1948 70 Prozent ihrer monatlichen Bezüge zusätzlich auszahlen soll. Die Auszahlung hat bereits stattgefunden. Das deutsche Personal der Besatzungsmacht hat also nicht nur seine Löhne und Gehälter für den Monat Juni in DM voll erhalten, sondern zusätzlich 33 Prozent dieser Bezüge als Sonderzahlung bewilligt bekommen. Dem Lande Württemberg-Baden entsteht dadurch eine Mehrbelastung von 3 Millionen DM.

Die Währungsreform wirkt sich auf das gesamte Wirtschafts- und Volksleben auf schwerste aus. Täglich nimmt die Arbeitslosigkeit weiter zu. Die bewilligte Kopplung soll den Rentnern und Wohlfahrtsleistungen der Besatzungsmacht, den Klein- und Kleinstspargern, den Lohn- und Gehaltsempfängern und allen anderen Personen ohne Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Lage auf die Restvermögen angerechnet werden. Von der Bevölkerung wird daher die Besatzungsmacht als einseitig ungünstig empfunden.

Ein weiteres kommt hinzu: Die Bezahlung des Personals der amerikanischen, französischen, britischen und russischen Besatzungsmächte, Messen usw., also der Stellen, die weder mit der Besatzungsmacht noch mit der Besatzungsverwaltung in einer direkten Beziehung stehen, soll nunmehr nach einer Anweisung des EUOOC (Europa Command) zu Lasten der deutschen Bevölkerung erfolgen. Bislang ist die Bezahlung von den genannten Stellen selbst oder durch Umlage auf ihre Mitglieder erfolgt. Vorstellungen der Besatzungskostenämter gegen diese Neuregelung beim Finanzministerium sind bisher ohne Erfolg geblieben. Durch die EUOOC-Anweisung entsteht allein dem Landestell-Beschäftigten eine Neulastung von monatlich 800 000 DM oder jährlich 9,6 Millionen DM.

Sind dem Herrn Finanzminister die angeführten Tatsachen bekannt? Was ist bei der Militärregierung Württemberg-Baden voran zu setzen, um die zusätzliche Inanspruchnahme von Staatsmitteln abzuwenden und dem wiederholt zum Ausdruck gebrachten dringenden Wünsche des Würt.-Bad. Landtags, die Besatzungskosten wesentlich herabzusetzen, zum Erfolg zu verhelfen?

Den 14. Juli 1948.
gez.: Helmschläger, Pfleger, Möller, Ebert, Andre, Dr. Scheffner, Dr. Orgeldinger, Herrmann, Kopp, Leibbrand.
Das Finanzministerium hat nach der Meldung unserer Korrespondentin Huez dazu zu sagen:
Die Besoldungsverhältnisse des deutschen Personals bei der Militärregierung sind wesentlich andere als bei den meisten Arbeitsverhältnissen in Deutschland. Die Bezüge für den abgelaufenen Monat werden erst Mitte des folgenden Monats ausgezahlt. Nach dem Wortlaut des § 5 des Gesetzes Nr. 61 hat dieser Personenkreis Anspruch auf Besoldung in der Höhe des Junitages in D-Mark und auf 2/3 der mit zusätzlichen Auszahlungen von 70 Prozent ihres Nettogehaltes vom 29. 6. bis zum ersten Zahlungstag nach der Währungsreform. Diese zusätzliche Bezahlung besteht aus dem Lohn für die ersten 15 Tage und der Hälfte der Besoldung für die übrigen 15 Tage. Die Besoldung wird durch die Besatzungsmacht ausbezahlt. Die Besoldung wird durch die Besatzungsmacht ausbezahlt.

Über Entlohnung von Klubpersonal zu Lasten der Besatzungskosten ist noch nichts bekannt, erklärte Ministerdirektor Duz in Finanzministerium.

Der Landtag beschäftigte sich zum Schluß noch mit drei Entschlüssen, wovon die erste von der SPD eingereicht wurde. Die Militärregierung soll gebeten werden, Schritte zu unternehmen, damit das Versprechen der Alliierten, unsere Kriegsgefangenen bis Ende des Jahres zu entlassen, auch gehalten wird. Bis Ende April hatte England 94%, Frankreich 63,5%, Rußland 31,5% heimgeschickt. Bei den osteuropäischen Gefangenen liegt die Zahl noch wesentlich niedriger. Von den Vermissten von Württemberg-Baden sind bisher nur 0,4% zurückgekehrt. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Landtag von Württemberg-Hohenzollern wählte am Freitag den CDU-Abgeordneten Staatsrat Dr. D. Paul Binder und den SPD-Abgeordneten Justizminister Prof. Carlo Schmid zu Vertretern des Landes Württemberg-Hohenzollern in den parlamentarischen Rat.

Der südbadische Landtag wählte laut Situa in seiner Freitagsitzung Justizminister Dr. Fedler (CDU) und den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Ministerialrat Maier, zu Vertretern für den parlamentarischen Rat.

Verhältnisse hinsichtlich der Unterbringung der Behörden selbst, die unter den gegenwärtigen schwierigen Raumverhältnissen unmöglich in einer Stadt geschehen kann.
Neben dem Behördenausgleich spielen im Zusammenhang mit der Bildung des süddeutschen Staates auch erhebliche wirtschaftliche Gesichtspunkte eine Rolle, deren Erörterung einem weiteren Aufsatz vorbehalten bleiben soll. N. v. W.

Die Kunst der Diplomatie

(Copyright 1948 by Overseas News Agency, Inc.)
Marie Spak, die Mutter des belgischen Premierministers Paul-Henri Spak und selbst ein Mitglied des Senats, behauptet, daß ihr Sohn die Kunst der Diplomatie schon seit früher Jugend beherrscht, und erzählt als Beweis gern folgende Geschichte:
Als Paul-Henri noch zur Schule ging, war er stolz darauf, Vierter in seiner Klasse zu sein. Doch eines Tages zeigte das schwarze Brett, daß er an die fünfte Stelle gerutscht war.
Als er nach Hause kam, erzählte er seiner Mutter, daß der Junge, der ihn von seinem Platz verdrängt hatte, der Sohn einer armen Witwe sei. Um ihn zu trösten, meinte Frau Spak: „Natürlich ist der fünfte Platz nicht so gut, aber denk doch, wie sich die arme Witwe freuen wird!“
Der nächste Anschlag am schwarzen Brett war niederschmetternd. Paul-Henri war auf den elften Platz gesunken. Doch bevor seine Mutter Zeit fand, ihm irgendwelche Vorwürfe zu machen, stürzte der Sohn schon eifrig: „Sieh mal, Mutter, es sind so viele Sonner arme Witwen in meiner Klasse, ich müßte sie einfach verlassen. Stell dir doch die Freude all dieser Frauen vor!“

Interessantes in Kürze

Brav, brav, Opa! Der berühmte Trapezkünstler und Fallschirmspringer Ivy Valdivia aus Colorado Springs, Colorado USA, wurde am 2. August in einem Fallschirm mit der Besatzungsmacht in einer direkten Beziehung stehen, soll nunmehr nach einer Anweisung des EUOOC (Europa Command) zu Lasten der deutschen Bevölkerung erfolgen. Bislang ist die Bezahlung von den genannten Stellen selbst oder durch Umlage auf ihre Mitglieder erfolgt. Vorstellungen der Besatzungskostenämter gegen diese Neuregelung beim Finanzministerium sind bisher ohne Erfolg geblieben. Durch die EUOOC-Anweisung entsteht allein dem Landestell-Beschäftigten eine Neulastung von monatlich 800 000 DM oder jährlich 9,6 Millionen DM.

W. C.'s Zoo. Winston Churchill besitzt einen zoologischen Garten, der aus zwei schwänen Schwänen, einem weißen Königshorn, zwei Tigern, einem Gorilla, einem Bären, zwei Löwen und einem Krokodill besteht.

Internationale Laster. Was Ehefrauen an ihren Männern am meisten auszusetzen haßt, brachte die „epd“ die „Living“ durch eine Leserinnen-Umfrage heraus: Die unverbeiratheten Männer bringen am Morgen das Bett nicht oder nur ungerne in Ordnung, sie lassen ihr Haar ungekämmt liegen und lesen zuviel Zeitung, anstatt sich mit ihren Frauen zu unterhalten.

Der Landtag beschäftigte sich zum Schluß noch mit drei Entschlüssen, wovon die erste von der SPD eingereicht wurde. Die Militärregierung soll gebeten werden, Schritte zu unternehmen, damit das Versprechen der Alliierten, unsere Kriegsgefangenen bis Ende des Jahres zu entlassen, auch gehalten wird. Bis Ende April hatte England 94%, Frankreich 63,5%, Rußland 31,5% heimgeschickt. Bei den osteuropäischen Gefangenen liegt die Zahl noch wesentlich niedriger. Von den Vermissten von Württemberg-Baden sind bisher nur 0,4% zurückgekehrt. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Landtag von Württemberg-Hohenzollern wählte am Freitag den CDU-Abgeordneten Staatsrat Dr. D. Paul Binder und den SPD-Abgeordneten Justizminister Prof. Carlo Schmid zu Vertretern des Landes Württemberg-Hohenzollern in den parlamentarischen Rat.

Der südbadische Landtag wählte laut Situa in seiner Freitagsitzung Justizminister Dr. Fedler (CDU) und den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Ministerialrat Maier, zu Vertretern für den parlamentarischen Rat.

Verhältnisse hinsichtlich der Unterbringung der Behörden selbst, die unter den gegenwärtigen schwierigen Raumverhältnissen unmöglich in einer Stadt geschehen kann.
Neben dem Behördenausgleich spielen im Zusammenhang mit der Bildung des süddeutschen Staates auch erhebliche wirtschaftliche Gesichtspunkte eine Rolle, deren Erörterung einem weiteren Aufsatz vorbehalten bleiben soll. N. v. W.

Die Kunst der Diplomatie
(Copyright 1948 by Overseas News Agency, Inc.)
Marie Spak, die Mutter des belgischen Premierministers Paul-Henri Spak und selbst ein Mitglied des Senats, behauptet, daß ihr Sohn die Kunst der Diplomatie schon seit früher Jugend beherrscht, und erzählt als Beweis gern folgende Geschichte:
Als Paul-Henri noch zur Schule ging, war er stolz darauf, Vierter in seiner Klasse zu sein. Doch eines Tages zeigte das schwarze Brett, daß er an die fünfte Stelle gerutscht war.
Als er nach Hause kam, erzählte er seiner Mutter, daß der Junge, der ihn von seinem Platz verdrängt hatte, der Sohn einer armen Witwe sei. Um ihn zu trösten, meinte Frau Spak: „Natürlich ist der fünfte Platz nicht so gut, aber denk doch, wie sich die arme Witwe freuen wird!“
Der nächste Anschlag am schwarzen Brett war niederschmetternd. Paul-Henri war auf den elften Platz gesunken. Doch bevor seine Mutter Zeit fand, ihm irgendwelche Vorwürfe zu machen, stürzte der Sohn schon eifrig: „Sieh mal, Mutter, es sind so viele Sonner arme Witwen in meiner Klasse, ich müßte sie einfach verlassen. Stell dir doch die Freude all dieser Frauen vor!“

Das deutsche Personal der Besatzungsmacht hat für den Monat Juni 1948 seine Bezüge in voller Höhe in DM erhalten. Trotzdem ist von dem Finanzoffizier der Militärregierung Württemberg-Baden angeordnet worden, daß die Besatzungsmacht, beschäftigten deutschen Personen außerdem noch für die elf Tage vom 30. Juni bis 10. Juli 1948 70 Prozent ihrer monatlichen Bezüge zusätzlich auszahlen soll. Die Auszahlung hat bereits stattgefunden. Das deutsche Personal der Besatzungsmacht hat also nicht nur seine Löhne und Gehälter für den Monat Juni in DM voll erhalten, sondern zusätzlich 33 Prozent dieser Bezüge als Sonderzahlung bewilligt bekommen. Dem Lande Württemberg-Baden entsteht dadurch eine Mehrbelastung von 3 Millionen DM.

KURZE STADTNOTIZEN

Fahrgenehmigungen für PKW und Kräder entfallen für die Zonen. Das Führen von Fahrbüchern und Standortkarten in der amerikanischen und britischen Zone entfällt...

Schloßgartenkonzert in Durlach. Am Sonntag, 13. August, findet von 11 bis 12.30 Uhr in Durlach ein Schloßgartenkonzert statt...

Einbruch in einem Lebensmittellager. In der Nacht zum 9. August 1948 gegen 5.00 Uhr wurden aus einem Großlebensmittellager in Karlsruhe folgende Lebensmittel entwendet...

Die Wasserversorgung der Stadt. Höchster Tagesverbrauch mit 71.500 cbm am 12. Juni 1948. Es war ein weiter Weg zurückzulegen von der ersten im Jahre 1715 errichteten Karlsruher Wasserversorgungsanlage...

XIV OLYMPISCHE SPIELE

Amerikanischer Sieg im Erdteilkampf - Wieder indischer Hockey Sieg. Am dritten Tag der Olympischen Spiele in London verteilten sich die Wett-kämpfe wieder auf die verschiedensten Kampfsportarten...

Table with columns: Nationenwertung im Gewichtheben, Punkte, Gold, Silber, Bronze. Lists USA, Ägypten, England, etc.

USA, die erfolgreiche Nation. 7 Tage lang kreuzten die Segelboote von 22 Nationen auf der Bucht von Torquay, nahmen Yachten, Jollen und Einheitsboote die Tüden des Windes und Wetters auf sich...

Das Sportprogramm am Sonntag

Fußball, (Sü): Union Böckingen - VfB Mühlburg, (M): Karlsruher - Daxlanden, (So): Durmersheim - Phönix Karlsruhe, Neureut - Knielingen (S) Uhr.

Radiohörer!

Zu Ihrem Rundfunkgerät gehört eine ausführlich berichtende Programmzeitschrift. Die wöchentlich erscheinende illustrierte Süddeutsche Funkwoche bringt Programme von Sendern des In- und Auslandes...

Aus Rembrandts Leben und Schaffen

In einem großen, durch zahlreiche farbige Lichtbilder illustrierten Vortrag gab Dr. Otto Gyllen am 10. August im Redtenbacher-Hörsaal...

Café Museum

Täglich nachmittags und abends Konzert. Montag August Fritz Herz m. seinen Quartett. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Freitag ab 20.30 Uhr: T.A.N.Z. - Montags Betriebsruhe.

Kabarett Roland

Ekke Kreuz- und Hebelstraße. Täglich von 20.00 Uhr. Sonntag 15.30 und 20.00 Uhr. Kabarett und Tanz. Eintrittspreis DM 1.50.

PASSAGE-PALAST

Täglich 20 Uhr Varieté mit Tanz. Reduzierte Verzehrepreise. Samstag und Sonntag 23 bis 1 Uhr Nacht-Kabarett mit Tanz ohne Nachzahlung.

Palais Café - Bar - Garten - Terrasse

Tägl. Tanz - Geöffnet ab 15 Uhr. Es spielt Oskar Becklin mit zwei Kapellen. Freitag Betriebsruhe - Eigene Konditorei.

Ihr Abendlokal nur das gemütliche

CAFÉ WIEN. Fasentstr. 6. Täglich Tanz. Karlsruher Swing-Quartett. Schmeckhafte naturgem. Weine, offen u. in Flaschen. Donnerstag Betriebsruhe - Autowäsche vorhanden.

Café am Zoo

Tägl. von 15 Uhr bis Mitternacht geöffnet. Montag, Mittwoch u. Samstag Tanz bei offenem Eintritt. Die übrigen Tage Unterhaltungskonzert. Wir bieten Ihnen 1a Bohnenkaffee, Speiseeis und Flaschenwein ab DM 4.80 ab Montag Kapellenwechsel.

Heute Eröffnung

der gemütlichen Weinstube Höpfer Speisegaststätten. Nebenzimmer für Vereine u. Gesellschaften frei. Hermann Ulmrich.

Tag und Nacht erwarten

50 Centes Taxi. Ihren Anruf Stadt- u. Fernfahrten. Telefon 3533 und 3534.

Autozentrale Karlsruhe e.V.

Leichttransporte von und nach auswärts. AUSGRABUNGEN mit Spezial-Leichwagen übernimmt.

MATHAUS VOGEL

Karlsruhe, nur Hirschr. 44, Tel. 2747. Das einzige Unternehmen mit Spezial-Leichwagen.

BARDUSCH

WASCHEREI - FARBEREI - CHEM. REINIGUNG. Nun wieder unbeschränkte Annahme in Herrenstärkewäsche.

Uhren und Reparaturen

berthold Riegler, Uhrmachermeister. Mathysstraße 19.

Schnellwagenfabrik

Universal. Liefert kurzfristig. KARLSRUHE I. B. Lachnerstraße 3. Telefon 2127.

Familien-Nachrichten

Albertine Kast geb. Heinz: Treu wie im Leben, ist unsere geliebte Mutter ihrem Gatten, uns ih. Vater, nach 3 Tagen in die Ewigkeit nachgeholt. Beerdigung Montag, 16. 8. 1948, 13.30 Uhr, in tiefer Trauer: Familie Kast/Weber und alle Angehörigen.

Veranstaltungen

Hollywoods Meister romantischer Filmemacher, der Schöpfer von „Der Graf von Monte Christo“, „Der Mann mit der eisernen Maske“, Edward Small zeigt „BLUTRACHE“ mit Douglas Fairbanks Jun., Akim Tamiroff. Nach d. weltberühmten Roman von Alexander Dumas. Täglich: 12.30, 14.45, 17.00, 19.15 und 21.30 Uhr.

Wieder Josef Eiche

Der verkaufte Großvater mit Oskar Sima, Winnie Markus, Elise Aullinger, Westl Witt u. a. Nur vom 13. bis 19. August! Auf geht's! 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 (A 1/2), 21.00 (A 1/2) und (außer Montag) 23.00.

Konzert- und Tanz-Kaffee

Grüner Baum am Durlacher Tor. Telefon 7448. Täglich Tanz ab 19.00 Uhr. Jeden Sonntagnachmittag ab 16.00 Uhr Tanz-Tea bei freiem Eintritt.

Kabarett und Tanz

Eintrittspreis DM 1.50. Täglich von 20.00 Uhr. Sonntag 15.30 und 20.00 Uhr.

PASSAGE-PALAST

Täglich 20 Uhr Varieté mit Tanz. Reduzierte Verzehrepreise. Samstag und Sonntag 23 bis 1 Uhr Nacht-Kabarett mit Tanz ohne Nachzahlung.

Palais Café - Bar - Garten - Terrasse

Tägl. Tanz - Geöffnet ab 15 Uhr. Es spielt Oskar Becklin mit zwei Kapellen. Freitag Betriebsruhe - Eigene Konditorei.

Ihr Abendlokal nur das gemütliche

CAFÉ WIEN. Fasentstr. 6. Täglich Tanz. Karlsruher Swing-Quartett. Schmeckhafte naturgem. Weine, offen u. in Flaschen. Donnerstag Betriebsruhe - Autowäsche vorhanden.

Wieder Josef Eiche

Der verkaufte Großvater mit Oskar Sima, Winnie Markus, Elise Aullinger, Westl Witt u. a. Nur vom 13. bis 19. August! Auf geht's! 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 (A 1/2), 21.00 (A 1/2) und (außer Montag) 23.00.

Konzert- und Tanz-Kaffee

Grüner Baum am Durlacher Tor. Telefon 7448. Täglich Tanz ab 19.00 Uhr. Jeden Sonntagnachmittag ab 16.00 Uhr Tanz-Tea bei freiem Eintritt.

Kabarett und Tanz

Eintrittspreis DM 1.50. Täglich von 20.00 Uhr. Sonntag 15.30 und 20.00 Uhr.

PASSAGE-PALAST

Täglich 20 Uhr Varieté mit Tanz. Reduzierte Verzehrepreise. Samstag und Sonntag 23 bis 1 Uhr Nacht-Kabarett mit Tanz ohne Nachzahlung.

Palais Café - Bar - Garten - Terrasse

Tägl. Tanz - Geöffnet ab 15 Uhr. Es spielt Oskar Becklin mit zwei Kapellen. Freitag Betriebsruhe - Eigene Konditorei.

Ihr Abendlokal nur das gemütliche

CAFÉ WIEN. Fasentstr. 6. Täglich Tanz. Karlsruher Swing-Quartett. Schmeckhafte naturgem. Weine, offen u. in Flaschen. Donnerstag Betriebsruhe - Autowäsche vorhanden.

Wieder Josef Eiche

Der verkaufte Großvater mit Oskar Sima, Winnie Markus, Elise Aullinger, Westl Witt u. a. Nur vom 13. bis 19. August! Auf geht's! 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 (A 1/2), 21.00 (A 1/2) und (außer Montag) 23.00.

Konzert- und Tanz-Kaffee

Grüner Baum am Durlacher Tor. Telefon 7448. Täglich Tanz ab 19.00 Uhr. Jeden Sonntagnachmittag ab 16.00 Uhr Tanz-Tea bei freiem Eintritt.

Kabarett und Tanz

Eintrittspreis DM 1.50. Täglich von 20.00 Uhr. Sonntag 15.30 und 20.00 Uhr.

PASSAGE-PALAST

Täglich 20 Uhr Varieté mit Tanz. Reduzierte Verzehrepreise. Samstag und Sonntag 23 bis 1 Uhr Nacht-Kabarett mit Tanz ohne Nachzahlung.

Palais Café - Bar - Garten - Terrasse

Tägl. Tanz - Geöffnet ab 15 Uhr. Es spielt Oskar Becklin mit zwei Kapellen. Freitag Betriebsruhe - Eigene Konditorei.

Ihr Abendlokal nur das gemütliche

CAFÉ WIEN. Fasentstr. 6. Täglich Tanz. Karlsruher Swing-Quartett. Schmeckhafte naturgem. Weine, offen u. in Flaschen. Donnerstag Betriebsruhe - Autowäsche vorhanden.

Wieder Josef Eiche

Der verkaufte Großvater mit Oskar Sima, Winnie Markus, Elise Aullinger, Westl Witt u. a. Nur vom 13. bis 19. August! Auf geht's! 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 (A 1/2), 21.00 (A 1/2) und (außer Montag) 23.00.

Konzert- und Tanz-Kaffee

Grüner Baum am Durlacher Tor. Telefon 7448. Täglich Tanz ab 19.00 Uhr. Jeden Sonntagnachmittag ab 16.00 Uhr Tanz-Tea bei freiem Eintritt.

Kabarett und Tanz

Eintrittspreis DM 1.50. Täglich von 20.00 Uhr. Sonntag 15.30 und 20.00 Uhr.

PASSAGE-PALAST

Täglich 20 Uhr Varieté mit Tanz. Reduzierte Verzehrepreise. Samstag und Sonntag 23 bis 1 Uhr Nacht-Kabarett mit Tanz ohne Nachzahlung.

Palais Café - Bar - Garten - Terrasse

Tägl. Tanz - Geöffnet ab 15 Uhr. Es spielt Oskar Becklin mit zwei Kapellen. Freitag Betriebsruhe - Eigene Konditorei.

Ihr Abendlokal nur das gemütliche

CAFÉ WIEN. Fasentstr. 6. Täglich Tanz. Karlsruher Swing-Quartett. Schmeckhafte naturgem. Weine, offen u. in Flaschen. Donnerstag Betriebsruhe - Autowäsche vorhanden.